

Presseinformation

Aufdingfeier der Landesinnung Bau Wien und des Fachverbands der Bauindustrie

Bei der jährlichen Aufdingfeier werden alle neuen Lehrlinge in der Bauwirtschaft begrüßt.

Die Botschaft lautet: „Herzlich Willkommen in der Bauwirtschaft, Gratulation zur Berufswahl!“

177 neue Lehrlinge werden am 18. 11. 2010 um 16.00 Uhr feierlich in die Gilde der Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer aufgenommen.

Vor langer, langer Zeit trafen sich die wichtigsten Vertreter der Baubranche aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und England auf Einladung des berühmten Baumeisters Erwin von Steinbach in Straßburg, um gemeinsame, einheitliche Regelungen für ihren Berufsstand zu beschließen. Bei diesem europäischen Gipfeltreffen einigte man sich nebst vielem anderen auch auf die Durchführung einer feierlichen Zeremonie, mit der den Lehrlingen der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt deutlich gemacht werden sollte: die Aufdingung.

Zentral ist dabei die Anwesenheit von hochrangigen Repräsentanten des Bauwesens, die gewissermaßen die Regeln des Berufsstandes personifizieren. Bei der kommenden Aufdingfeier werden das VDir. Bmstr. Ing. Josef Pein für den Fachverband der Bauindustrie und der Spartenobmann der Sparte Gewerbe und Handwerk und Landesinnungsmeister der Landesinnung Bau Wien, Bmstr. DI Walter Ruck sein. Ihnen obliegt es, die feierliche Aufnahme von 177 Lehrlingen des ersten Lehrjahres – darunter sogar zwei Mädchen – in die Gilde der Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer vorzunehmen. Stellvertretend für alle werden zwei der Auszubildenden per Handschlag aufgedungen und im Anschluss daran wird eine Rolle mit der Namensliste aller neuen Lehrlinge in eine Wand der BAU Akademie Wien, Lehrbauhof Ost, eingemauert. Damit wird auch ein Zeichen der Verbundenheit gesetzt.

Die Ausbildung im Baubereich, hat sich seit 1275, dem von Erwin von Steinbach einberufenen Treffen in Straßburg, deutlich zum Besseren verändert: Mussten die Maurerlehrlinge damals noch Lehrgeld bezahlen, verdienen sie heute im traditionsreichsten aller Zukunftsberufe schon in der Ausbildung mehr als in den meisten anderen Lehrberufen. Auch vom sogenannten *Prütschen*, einer Prügelstrafe mit langen Holzlaten, ist man seit Jahrzehnten abgekommen. Gehalten hat sich der weitaus sympathischere Brauch, die feierliche Aufdingung mit einem gemeinsamen Festschmaus abzuschließen.

Viel wichtiger aber sind die hervorragenden Aufstiegschancen: Wie schon vor mehr als 700 Jahren kann man sich am Bau von ganz unten bis ganz nach oben hocharbeiten. Bei entsprechendem Einsatz vermag es ein Lehrling nach Abschluss der Facharbeiterausbildung bis zum Vorarbeiter, Polier, Bauleiter oder Baumeister zu bringen. Selbst ein Studium auf einer Fachhochschule oder Universität ist nach Ablegen der Studienberechtigungsprüfung möglich. So wird der Slogan „**Karriere mit Lehre**“ für viele junge Menschen am Bau Realität.

Dies gilt insbesondere für Österreichs Baubranche, die ein einzigartiges und einzigartig erfolgreiches „triales Ausbildungssystem“ bietet. Neben der Arbeit auf den Baustellen des Lehrherrn und dem Besuch der Berufsschule verbringen die angehenden Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer je etwa 3 Wochen pro Jahr in einer der heimischen

BAUakademien, wo auf Lehrbauhöfen die kontinuierliche, berufspraktische Weiterbildung der Lehrlinge durch fachlich versierte Lehrkräfte gewährleistet ist.

Die österreichischen Lehrlinge sind deshalb Weltspitze: Bei der Berufs-Weltmeisterschaft 2005 in Helsinki wurde der Oberösterreicher Hannes Mairhofer **Maurer-Weltmeister**. 2008 holte sich der Salzburger Maurer Thomas Deutinger bei der **Berufs-EM Gold im Team- und Silber im Einzelbewerb**. Noch eindrucksvoller vielleicht die Tatsache, dass jeder dritte Facharbeiter auf Baustellen in Deutschland aus Österreich stammt.

Die Branche befindet sich unverändert im Aufwind: 2009 sorgten über 270.000 Beschäftigte in der Baubranche für Umsätze von knapp 36 Millionen Euro. Gegenüber 2007 entspricht das einem Zuwachs von 3,6 % an Beschäftigten und einem Umsatzplus von fast 3 %. Auch die Löhne und Gehälter entwickelten sich überdurchschnittlich: Lag der Bruttodurchschnittsverdienst in der österreichischen Baubranche 1996 noch 1,75 % unter jenem in der Industrie, hatten sich bis 2004 die Verhältnisse umgekehrt – die Baulöhne waren nun um 0,92 % höher als der Durchschnitt in der Industrie.

Kein Wunder also, dass auch die Lehrlingszahlen seit Jahren im Steigen begriffen sind. Ein besonderes Verdienst gebührt in diesem Zusammenhang der Lehrlingskampagne „**BAU deine Zukunft**“, deren Beitrag sich deutlich an den Teilnehmerzahlen der letztjährigen Wiener Aufdingfeiern ablesen lässt: 2008 wurden 132, 2009 gleich 171 Lehrlinge aufgedungen. Heuer sind es bereits 177. Die Kampagne wird selbstverständlich fortgesetzt, denn trotz der erfreulichen Entwicklung fehlen der Baubranche noch immer Jahr für Jahr einige hundert Lehrlinge – und dies, obwohl nach wie vor etliche der jährlich 50.000 jungen Menschen an der Suche nach einem Lehrberuf, der Freude macht und Perspektiven eröffnet, scheitern.

Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung der kommenden Aufdingung deutlich: Sie zeigt eine Branche, die sich ihrer Wurzeln in der Vergangenheit ebenso bewusst ist, wie den Anforderungen an ein modernes, zukunftsorientiertes Berufsleben. Jeder mediale Hinweis darauf kann der entscheidende für den Lebensweg eines jungen Menschen sein.

„Aufdingfeier 2010“, Donnerstag, 18.11.2010, 16:00 Uhr
BAUakademie Wien – Lehrbauhof Ost,
Laxenburgerstraße 28, 2353 Guntramsdorf

Tel.: 02236/535 42, Fax: 02236/527 73

E-Mail: office@bauakademie.co.at <<mailto:office@bauakademie.co.at>>

Weitere Infos:

www.wien.bauakademie.at

www.bau.or.at <<http://www.bau.or.at>>

www.bauinnung.at

www.baudeinezukunft.at